

Bio-Bauer erfindet tierfreundliche Methode: Rindfleisch ohne Angst und Stress

Berlin/Balingen-Ostdorf, 31.07.2012. Der als „Rinderflüsterer“ bekannte Biolandwirt Ernst Hermann Maier aus Balingen-Ostdorf auf der Schwäbischen Alb kämpfte 13 Jahre vor lokalen und regionalen Behörden und Gerichten dafür, seine Rinder nicht nur artgerecht halten, sondern auch angst- und stressfrei töten zu dürfen. Weitere 10 Jahre vergingen, bis er die behördliche Erlaubnis erkämpfte, das so gewonnene Fleisch der Rinder uneingeschränkt verkaufen zu dürfen, sogar EU-weit.

Weil es ihm zuwider war, seine Tiere in Angst und Panik zum Schlachthof transportieren zu lassen, entwickelte Ernst Hermann Maier eine Methode, die eine Tötung möglichst sanft und ohne Stress ermöglicht. Er betäubt seine Tiere während sie ruhen dort, wo sie im Herdenverband bereits ihr ganzes Leben verbracht haben, nämlich direkt auf der Weide. Anschließend verlädt er das jeweilige betäubte Rind in die eigens von ihm erfundene Mobile Schlachtbox II[®], um es dort zu töten. In der hofeigenen Schlachthalle wird das Tier von einem Metzger fachgerecht zerlegt. Das Fleisch darf Maier seit 2011 uneingeschränkt auf den Markt bringen.

„Für die Freiheit und Würde meiner Rinder habe ich lange kämpfen müssen“, sagt Ernst Herrmann Maier. „Mein größter Wunsch ist es nun, dass auch andere Nutztiere mehr Achtung erfahren und ebenfalls in gewohnter Umgebung ohne Angst und Stress sterben können.“ Das Team der Werner Bonhoff Stiftung ist von der Überzeugung und Beharrlichkeit, mit der der Biolandwirt sein Ziel verfolgt hat, tief beeindruckt und hofft, dass zahlreiche Bauern seinem Modell einer schonenden Haltung und Schlachtung der Tiere folgen werden.

Eine ausführliche Darstellung des Falles ist nun in der [Online-Fallsammlung](#) der Stiftung unter www.werner-bonhoff-stiftung.de abrufbar. In seinem 2009 erschienenen Buch „Der Rinderflüsterer“ hat der Biolandwirt seine bis dahin gemachten Erfahrungen im Kampf mit den Behörden um die Durchsetzung einer artgerechteren Nutztierhaltung bereits geschildert. Die Falldarstellung der Stiftung ergänzt den Verlauf bis zur aktuellen Erlaubnis des uneingeschränkten Verkaufs des Fleisches.

Die gemeinnützige Werner Bonhoff Stiftung veröffentlicht unter ihrem Leitmotiv *bureaucratic transparency* authentische Fälle von „*Unternehmern & bürokratischen Hürden*“. Sie zeigen, mit welchen Hürden unternehmerische Menschen konfrontiert werden und wie sie damit umgehen. Die Falldarstellungen werden in der einzigartigen Online-Fallsammlung als Lehr- und Anschauungsmaterial für die Öffentlichkeit frei und kostenlos zur Verfügung gestellt. Das Projekt ermutigt und befähigt, bürokratische Hürden nicht einfach hinzunehmen, sondern Verbesserungen zu bewirken.

Herr Maier war für den diesjährigen „*Werner-Bonhoff-Preis-wider-den-§§-Dschungel*“ nominiert. [Vorschläge](#) für den Werner-Bonhoff-Preis 2013 nimmt die Stiftung bis zum 31.12.2012 entgegen.

Weitere Informationen und Kontakt:

Andrea Arndt, Judit Lodemann, Till Bartelt
Werner Bonhoff Stiftung
Reinhardtstraße 37
10117 Berlin

T. +49 30 258 00 88 55
F. +49 30 258 00 88 50
info@werner-bonhoff-stiftung.de
www.werner-bonhoff-stiftung.de
www.facebook.com/w.bonhoff.stiftung